

Vorwort	9
<i>I. Einleitung</i>	11
1. Motivationen und Intentionen	11
2. Methoden, Erfahrungen und Begriffe	15
a) Methoden	16
b) Erfahrungen	18
c) Begriffe	21
<i>II. Die Gemeinde und ihre Umgebung</i>	27
1. Die natürliche Umwelt — das östliche Zwischenkokelgebiet (Heinz Heltmann)	27
a) Geographische Lage	27
b) Geologischer Aufbau	27
c) Klima	28
d) Böden	30
e) Flora und Vegetation	32
f) Tierwelt	35
2. Die Gemarkung	41
a) Siedlungsgeographische Gesichtspunkte	41
b) Veränderungen im Flurnamenbild	48
3. Dorfanlage und siedlungsgeschichtliche Entwicklung	52
4. Hof und Haus	59
<i>III. Die Einwohner in Vergangenheit und Gegenwart</i>	69
1. Vorverständigung — Mehrheit, Minderheit, Randgruppe	69
2. Die Sachsen — von einer ethnischen Mehrheit zur Minderheit	74
a) Zur Klärung des „Sachsen“-Namens	74
b) Allgemeine bevölkerungsstatistische Entwicklung	79
c) Spezielle bevölkerungsstatistische Entwicklung und sozialstrukturelle Daten	88
3. Die Rumänen — von einer ethnischen Minderheit zur Mehrheit	104
a) Allgemeine historische und statistische Aspekte	104
b) Spezielle demographische und sozialstrukturelle Daten	112
c) Interethnische Aspekte	125
4. Die Zigeuner — eine ethnische Minderheit als Randgruppe	130
a) Historische Aspekte	130
b) Demographische und sozialstatistische Daten	134
c) Merkmale von Randständigkeit	141
5. Die ehemaligen sächsischen Einwohner in der Zerstreuung — eine Querschnittsanalyse	147
a) Die Zerstreuten in Rumänien	148
b) Die Zerstreuten im Westen	155

IV. Beständigkeit im Wandel — eine historische Skizze	169
1. Vorbemerkungen — Geschichte und Identität	169
2. Zenderscher Geschichte im Überblick (<i>Paul Philippi</i>)	174
a) Vorstellungen über die Einwanderung der Siebenbürger Sachsen .	174
b) Die Anfänge von Zendersch	174
c) Gemeinde auf Komitatsboden	175
d) Soziale Unterdrückung und Befreiung	177
e) Wirtschaftliche Rückschläge und Erfolge	179
f) Die Bedeutung der Kirche	180
g) Folgen politischer Neuorientierung	181
3. Gründung und Name	185
4. Feudalzeit bis zur Bauernbefreiung	190
a) Merkmale des Feudalismus in Siebenbürgen und Zendersch	190
b) Rahmenbedingungen — politische, soziale, ethnische und konfessionelle Strukturen	195
c) Quellen zur sozioökonomischen Lage in Zendersch im 16. und 17. Jahrhundert	200
d) Zendersch im Spiegel der Konskriptionen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	202
e) Unersättliche Feudalherren — Notgemeinschaft der Dreizehn Dörfer	210
f) Wirtschafts- und Sozialordnung in Zendersch um 1800	217
g) Auf dem Wege von der Knechtschaft zur Freiheit	231
h) Entdeckung der ethnischen Identität — ausgewählte Funktionen und Folgen	234
5. Zäsuren von 1848 bis 1944	237
a) Revolution und Bürgerkrieg	237
b) Restauration von Trümmern	240
c) Zuflucht unter dem Dach der Kirche	242
d) Ohne Feudaljoch — „aufrechter Gang“ der Zenderscher	244
e) Der 1. Weltkrieg — vornehmlich „von unten“ gesehen	251
f) Staatsbürger Rumäniens — neue Anpassungsprobleme, alte Minderheitenerfahrungen	253
g) Zeit der Verstrickungen	258
h) Folgen der Verstrickungen in Zendersch	264
6. Prozesse sozialer Desintegration — ein zeitgeschichtliches Protokoll	268
a) Undurchsichtige Situation	268
b) Evakuierung und Aufbruch	269
c) Auf den Fluchtstraßen	270
7. Soziale und personale Desorganisation — Versuch einer Entschlüsselung	280
a) Auflösung und Schock	281
b) Zerstreuung und Betäubung	283
c) Isolierung und Verlorenheit	286
d) Suche und Hoffnung	287
e) Ansätze zu Reintegration und Restabilisierung	288

8. Rückkehr und Sammlung — Reorganisation in Zendersch	292
a) Heimkehr in die Fremde	292
b) Häuser ohne Hüter	293
c) Alltagsbewältigung in neuen sozioökonomischen Strukturen	296
9. Sekundäre Wanderungen — Neuintegration in der Zerstreuung	302
a) Außen- und Binnenwanderungen	303
b) Zur Integration der ersten Generation	304
c) Assimilationstendenzen der zweiten Generation	322
10. Verlauf und Folgeprobleme der Auswanderung	325
a) Daten und Tendenzen	325
b) Motive und Ursachen	332
c) Anmerkungen zur Integrationsproblematik	335
<i>V. Kommunale Verwaltung und politische Repräsentanz</i>	356
1. Zur Irrationalität regionaler Zuordnung	356
2. Strukturen des politischen Teilsystems	359
a) Begriffliche Vorverständigung	359
b) Altschaft — Kommunität — Gemeinderat	361
c) Das Gemeindeamt — politische Rollen und Funktionen	364
d) Niedere Gerichtsbarkeit	370
e) Gegenwärtige Strukturmerkmale	373
<i>VI. Soziale Lebensformen</i>	376
1. Vorbemerkungen	376
2. Die Mundart (<i>Evemarie Sill</i>)	378
a) Materialbasis	378
b) Sprachliche Besonderheiten	379
c) Beobachtungen zum Sprachverhalten	386
3. Familien- und Rufnamen	390
a) Historische Aspekte	390
b) Zur Entstehung der Familiennamen	392
c) Namenstatistik und -geographie	398
d) Mundartformen und Beinamen	404
e) Rufnamen	411
4. Soziale Institutionen	416
a) Einige Grundmerkmale	416
b) Aspekte der Kindheit — primäre Sozialisationsprozesse	418
c) Familie im Wandel	425
d) Bruder- und Schwesterschaft — sekundäre Sozialisation	437
e) Kameradschaft oder Gleichaltrigengruppe	448
f) Struktur- und Funktionswandel der Nachbarschaft	462
5. Brauchtum und Sitte	481
6. Bräuche im Lebenszyklus	487
a) Geburt und Taufe	487
b) Verlobung und Hochzeit	493
c) Tod und Begräbnis	512

7. Bräuche im Jahreszyklus	523
a) Neujahr	525
b) Blasius	529
c) Fasching, Karwoche, Ostern	531
d) Maitag und Pfingsten	533
e) Herbstzeit	537
f) Advent und Weihnachten	538
<i>VII. Die evangelische Kirche als zentrale Institution</i>	<i>544</i>
1. Die Kirchenburg	544
2. Die Glocken	554
3. Das heutige Kirchengebäude	565
a) Baugeschichte und Gestalt	565
b) Der Innenraum	572
4. Die Orgeln	575
5. Die Abendmahlsgeräte	579
6. Das rumänisch-orthodoxe Kirchengebäude	584
7. Haus und Hof des evangelischen Pfarrers	585
8. Ausgewählte kirchliche Strukturmerkmale	587
a) Entstehung und Ausformung der siebenbürgisch-sächsischen Kirche	588
b) Die regional-kirchliche Umwelt	591
c) Strukturmerkmale der Kirchengemeinde	595
d) Zu Position, Status und Rolle des Pfarrers	598
9. Gottesdienst und Gottesdienstbesuch	614
a) Historische Facetten	615
b) Quantitative Teilnahme	619
c) Strukturwandel der Teilnahme	622
10. Zur Schulgeschichte	626
a) Schulgebäude und Predigerhaus	626
b) Entwicklung von Schule und Unterricht	630
c) Die Lehrer: Ausbildung, Besoldung und Funktionen	639

Anhang

<i>I. Zeittafel</i>	<i>647</i>
<i>II. Pfarrer — ausgewählte biographische Daten</i>	<i>656</i>
<i>III. Prediger, Rektoren und andere Amtsinhaber</i>	<i>665</i>
1. Prediger und Rektoren	667
2. Kirchenväter und Kuratoren	670
3. Hannen und Gelassenhannen	671
<i>IV. Feudalherren vom 16. bis 19. Jahrhundert</i>	<i>673</i>
<i>V. Synopse der Flurnamen</i>	<i>675</i>
1. Anmerkungen zur Bestandsaufnahme	675
2. Liste der Flurnamen	678

<i>VI. Zenderscher Anekdoten, Episoden, Sagen, Märchen, Kinderreime ect.</i>	683
1. Anekdoten und Episoden	686
2. Sagen und Märchen	701
3. Kinderreime, Sprüche etc.	707
<i>VII. Synoptisches Ortsnamenverzeichnis</i>	719
1. Ortsnamen in Rumänien	719
2. Ortsnamen in anderen Ländern	724
<i>VIII. Verzeichnis der Karten, Grundrisse, Schaubilder und Tabellen</i>	726
1. Karten, Grundrisse, Schaubilder	726
2. Tabellen	727
<i>IX. Verwendete Literatur</i>	729
1. Abkürzungen	729
2. Quellen	729
3. Zeitschriften, Sammelbände, Wörterbücher	731
4. Monographien und Aufsätze	734
<i>X. Bildteil — Portrait einer Gemeinde?</i>	749